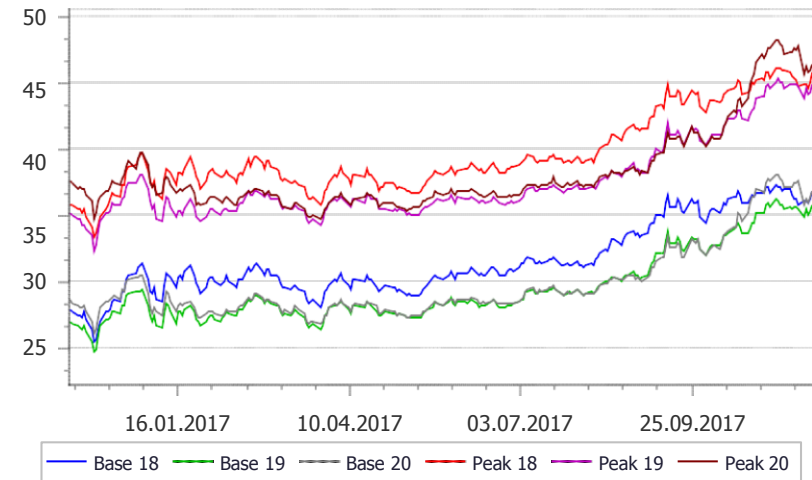


Strom-Jahresfutures EEX	Base in €/MWh		Peak in €/MWh	
	Wert	Änderung	Wert	Änderung
Kalenderjahr 18	36,79	→	45,75	→
Veränderung zur Vorwoche	0,94	2,6%	0,95	2,1%
Veränderung zum Vormonat	0,60	1,7%	1,26	2,8%
Kalenderjahr 19	35,78	↗	44,92	→
Veränderung zur Vorwoche	0,35	1,0%	0,17	0,4%
Veränderung zum Vormonat	1,79	5,3%	2,29	5,4%
Kalenderjahr 20	36,80	→	46,34	→
Veränderung zur Vorwoche	-0,75	-2,0%	-1,46	-3,1%
Veränderung zum Vormonat	0,83	2,3%	1,48	3,3%

Die Trendpfeile geben die Einschätzung für die Entwicklung der 48. Kalenderwoche wieder

Primärenergien und CO ₂ -Zertifikate	Öl Brent 18 in \$/Barrel (ICE)		Kohle API#218 in \$/t (EEX)		Erdgas NCG 18 in €/MWh (EEX)		Emissionsrechte 18 in €/EUA (EEX)	
	Wert	Änderung	Wert	Änderung	Wert	Änderung	Wert	Änderung
Stand am 24.11.2017	62,32		84,93		18,862		7,79	
Veränderung zur Vorwoche	0,75	1,2%	2,51	3,0%	0,713	3,9%	0,26	3,5%
Veränderung zum Vormonat	5,09	8,9%	1,20	1,4%	1,600	9,3%	0,28	3,7%

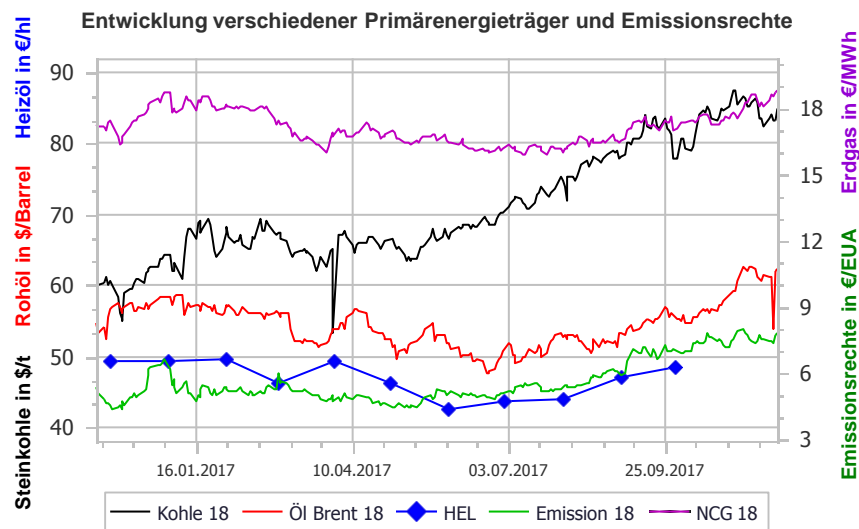
Entwicklung der Strom-Jahresfutures an der EEX



Marktkommentar

Strom: Die vergangene Woche war bis Donnerstag gekennzeichnet von milden Temperaturen und nassem Wetter. Die im Wochenverlauf zunehmende Windeinspeisung, welche bis Donnerstag auf rund 35 GW stieg, dämpfte insgesamt die Preisentwicklung am Day-Ahead-Markt. Auch der franz. Markt resultierte aufgrund der günstigen Wetterlage schwächer. Preisstützend wirken sich Zweifel der Marktteilnehmer über die pünktliche Wiederinbetriebnahme einiger franz. Reaktoren Anfang Dezember aus. Am Wochenende kühlte es ab. In dieser Woche erwartet uns viel Regen und es wird deutlich kühler bei nur noch 1 bis 8 Grad. Nur für Montag wurde kräftig wehender Wind, welcher an der Küste für stürmische Böen sorgen sollte, prognostiziert und sorgte für schwächere Day-Ahead-Preise. Am Freitag sorgten kühler prognostizierte Temperaturen für höhere Preise der Frontwoche, des Frontmonats und des Frontquartals. Darüber hinaus seien einige franz. Einkäufer aufgrund der kühleren Wetterlage tätig gewesen, was die Preise zusätzlich stützte. Am langen Ende kam es in der vergangenen Woche zu deutlichen Preisabschlägen bei Cal 2020. Nach dem Scheitern der Jamaika-Verhandlungen ist Deutschland zunächst einmal eine Regierung ohne Richtung. Somit erscheine eine kurzfristige Entscheidung seitens der Politik unrealistisch, weitere Kohle- bzw. Braunkohlekraftwerke bis 2020 abzuschalten. Die Entwicklung des Cal 2020 wird von einigen Marktteilnehmern seitdem als eher rückläufig erachtet, jedoch mit Anspannung weiter beobachtet. Das Cal 2020 notierte beispielsweise vor der Bundestagswahl bei rund 32 €/MWh. Letzten Freitag erholte sich das das lange Ende am deutsch-österreichischen Markt im Einklang mit ebenfalls gestiegenen Kohle- und Gasnotierungen sowie CO₂-Preisen. Gas: Die Frontmonate und das Frontquartal überwandern am vergangenen Freitag die 20-Euro-Marke. Sollte es weiterhin kalt bleiben, wird temperaturbedingt mehr Kohle und Gas verbrannt, was die Preise weiter stützen könnte. Lt. Prognosen soll es in GB bis Ende Januar 18 kälter sein als in Kontinentaleuropa; das TTF Q1_18 zeigte kürzlich ein Jahreshoch. CO₂: Auch die CO₂-Preise könnten von festeren Primärenergien profitieren, da kalte Temperaturen und ein höherer Bedarf an Primärenergien gleichzeitig für einen höheren Bedarf von CO₂ sorgen. Rohöl: Seitwärts tendierend: Die Marktteilnehmer warten scheinbar das OPEC-Treffen am 30.11.2017 ab, welches zu einer Verlängerung des derzeitigen Förderkürzungsabkommens bis Ende 2018 führen könnte. Der Markt rechnet mit einer Verlängerung, welche bereits eingepreist sei. - E

Quellen: EEX, konzerninterne Quellen, Statistisches Bundesamt



Die in diesem Marktbericht veröffentlichten Informationen sind mit eigenüblicher Sorgfalt recherchiert. Dennoch wird keine Gewähr für die Eignung für einen bestimmten Zweck, für die Richtigkeit, Vollständigkeit und Aktualität der Inhalte sowie für eine fehlerfreie Übertragung übernommen. Der Marktkommentar gibt die persönliche Einschätzung der Verfasser wieder. Er stellt keine Empfehlung oder Aufforderung seitens des Herausgebers an den Leser dar und ersetzt insbesondere auch keine individuelle Beratung. Für Schäden haftet der Herausgeber nur bei Vorsatz oder grober Fahrlässigkeit seiner Angestellten oder sonstiger Erfüllungsgehilfen. Dieser Haftungsausschluss gilt auch gegenüber gesetzlichen Vertretern, leitenden Angestellten und sonstigen Erfüllungsgehilfen des Betreibers des Marktberichtes. Die Ersatzansprüche sind auf den typischen vorhersehbaren Schaden begrenzt. Die Inhalte sind urheberrechtlich geschützt. Der Nutzer erwirbt keinerlei Rechte oder Lizenzen an den Inhalten. Diese werden den Nutzern ausschließlich für den eigenen Gebrauch zur Verfügung gestellt. Jede darüber hinaus gehende Nutzung, insbesondere auch eine kommerzielle Weitergabe der Informationen, ist nur mit ausdrücklicher schriftlicher Genehmigung zulässig.